

No. 408. 1541. 11. Febr.

Herzog Heinrich eignet dem Rath das Franciscanerkloster.

V. g. g. wier Heinrich herzogk zu Sachßen etc. bekennen —, nachdem wier in unsern fürstenthumen und landen eine christliche visitation und reformation verordent, dardurch nun das closter der Baruotten zu Dreßden auß deme, das sich die münche darauß begeben^{a)}, ledig worden, haben wier angezeigt closter unsern lieben getreuen dem rathe unser stadt Dreßden vor gemeine stadt und derselben nothdurfft zugebrauchen geeignet und gegeben, — vor sich und gemeine stadt zuhaben und wie sie am besten und nuczlichsten befinden zugebrauchen und darmit zugebahren, iedoch das es gutigen und milden sachen zugewendt und zu förderung derselben gereiche. Zu uhrkunt mit unserm anhangenden insiegell wißentlich besiegelt und geben zu Dreßden freytag nach Dorotheae von Christi unsers lieben herren geburth tausendt fünffhundert und im ein und vierczigsten iahre.

Nach einer Abschrift aus dem 17. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 461.

a) Die beiden letzten Klosterbrüder Johann Sentiger und Simon Baier wurden, jeder mit 30 Gulden jährlicher Rente, abgefertigt. (Aus Acten des ehemal. K. Finanzarchivs.)